

**Lied: O du fröhliche**

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Welt ging verloren, Christ ist geboren:  
Freue, freue dich, o Christenheit.

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!

Christ ist erschienen, uns zu versöhnen:  
Freue, freue dich, o Christenheit!

O du fröhliche, o du selige,  
gnadenbringende Weihnachtszeit!  
Himmlische Heere jauchzen dir  
Ehre:

Freue, freue dich, o Christenheit!

**AKTUELLES**

Liebe Leser\*innen,

nach gründlicher Beratung und schweren Herzens hat der Kirchengemeinderat St. Nikolai den Beschluss gefasst, zunächst vom 21.12.20 bis zum 10.01.21 auf Präsenz-Gottesdienste in unserer Kirche zu verzichten.

Auch die Gottesdienste im Klostergarten am Heiligabend finden nicht statt.

Die Kirche wird für Sie offen sein:  
täglich von 10.00-16.00  
am 24. Dezember von 12.00-19.00  
an den Weihnachtsfeiertagen von 10.00-12.00  
am Altjahrsabend von 17.00-19.00  
und an den weiteren Sonn – und Feiertagen jeweils zu den Gottesdienstzeiten.

Es ist schmerzlich, auf die Gottesdienste – insbesondere in den Weihnachtstagen – zu verzichten. Die derzeitige Ausbreitung der Pandemie verlangte aber nach sorgfältigem Abwegen und besonnenen Entscheidungen.

Gerade in diesen Zeiten suchen und brauchen Menschen Trost und ein Wort der Hoffnung – wir sind gewiss, dass die Begegnung mit Gott auch auf anderen Wegen und an anderen Orten stattfinden kann. In diesem Jahr ist unser aller Kreativität gefragt, das Licht von Weihnachten in die Welt zu tragen, achtsam zu sein für die, die einsam sind, und die Weihnachtsfreude miteinander zu teilen. In der Offenen Kirche werden wie für Sie da sein!

Wir haben Wege gesucht, durch die wir vielleicht mehr Menschen erreichen können, als wir das mit dem Feiern von Gottesdiensten unter den verständlich strengen Auflagen könnten. Die Worte des Weihnachtsevangeliums werden in regelmäßigen Abständen zu hören sein, Musik wird die frohe Botschaft zum Klingen bringen: Zeit und Raum für Stille und Gebet und offene Ohren. Nehmen Sie sich ein Friedenslicht aus Bethlehem mit und tragen Sie es weiter...

Das Volk, das im Finstern wandelt, sieht ein großes Licht, und über denen, die da wohnen im finstern Lande, scheint es hell. Du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude. (Jesaja 9)  
Dieses Licht lässt sich nicht aufhalten und es wird in unsere Welt kommen – auch in diesem verrückten Jahr 2020!

In der gesamten Nordkirche wird eingeladen, um 20.00 Uhr vor die Haustür zu treten oder sich auf den Balkon zu stellen und „Stille Nacht“ zu singen – das mag eines von vielen Zeichen sein, wie wir in der räumlichen Distanz verbunden bleiben.

**Wir bleiben für Sie da!**

**Pastorin Maren Schmidt**

0151-74118358

p.schmidt@st-nikolai-kiel.de

**Pastorin Elvira Schlott**

0431-202575

p.schlott@st-nikolai-kiel.de

**Nehmen Sie gerne Kontakt zu uns auf!**

**Impressum**

V.i.S.d.P.: Pastorin Maren Schmidt | Redaktion: Pastorin Maren Schmidt, Volkmar Zehner, Angela Zühlke

Offene Kirche St. Nikolai, Alter Markt, 24103 Kiel

Gemeindebüro: 0431-95 098 | KMD Zehner: 0431-55 78 569

Kontonummer für Spenden: IBAN DE87 5206 0410 0206 4270 49 bei der Evangelischen Bank Kiel



# MITTEN IN DER STADT

## WEIHNACHTEN 2020

Liebe Leser\*innen, liebe Gemeinde,

es ist Advent.

Sonntag für Sonntag ein weiteres Licht entzünden, bis dann vier Kerzen leuchten. Sie vertreiben die Dunkelheit und nähren die Vorfreude.

Die Fenster sind geschmückt und im Zimmer sieht es festlich aus. Ein heißer Tee mit einem Plätzchen runden den Nachmittag ab.

Auch in diesem Jahr gelingen uns solche Stunden und wir entfliehen für einen Moment dieser anderen, ungewohnten Wirklichkeit.

Wie geht es Ihnen?

Wie haben Sie die vergangenen Wochen und Monate erlebt?

Eine Achterbahn der Gefühle, zwischen Sorge und Vertrauen, zwischen nervöser Gereiztheit und geduldigem Hinnehmen? Manches war möglich, wider Erwarten, anderes ist verschoben. Aber vieles werden wir nicht nachholen können, der Moment ist vergangen. Das ist dann besonders schmerzlich, wenn es um den Abschied von einem vertrauten Menschen geht.

Wo finden sich Trost und Hoffnung, Zuversicht? Mit diesem Brief wollen wir Ihnen etwas Vertrautes in das eigene Zuhause schicken, die Weihnachtsgeschichte mit Gebeten und Gedanken, mit

Liedern und einem Segen.

Vertraut, weil sie immer wieder gehört und gelesen wird. Vertraute Worte, die schon von alters her erklingen.

Vertraut und neu zugleich, denn nicht in der Kirche hören Sie die Worte, sondern bei sich Zuhause.

Es ist dieselbe Botschaft: Fürchtet euch nicht. Euch ist heute der Heiland geboren. Ehre sei Gott und Friede auf Erden.

Es ist dieselbe Botschaft, damals vor über zweitausend Jahren und heute.

Fürchtet euch nicht.

Ob ein Engel diese Worte sprechen wird?

Ja bestimmt, es wird ein Engel sein. Und wenn wir den Engel als Engel erkennen, dann ist Weihnachten.

So wünschen wir Ihnen aller Wirklichkeit zum Trotz eine besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest,

Ihre

Pastorin Maren Schmidt

und Pastorin Elvira Schlott

## Zur Ruhe kommen

Jetzt, in diesem Moment  
für einen Augenblick die Zeit anhalten,  
für einen Moment Äußerstes abschalten,  
nach innen hören, mit ruhigem Herzen.  
Ich komme zu mir, sehe und spüre die Anderen, weit  
weg und doch nur einen Herzschlag entfernt.  
Gott ist nahe.

## Gebet

Guter Gott,  
so unfassbar – allmächtig, allwissend,  
ewig.  
Keine Beschreibung passt, kein Wort  
kann dich einfangen.  
Wir sind auf der Suche und du  
kommst.  
Kommst in meine Welt,  
kommst in deine Welt.  
Ganz anders – als Kind, zart und ver-  
wundbar, sterblich wie wir.  
Unfassbar – fassbar.  
Amen



## Lied: Tochter Zion

Tochter Zion, freue dich! Jauchze laut, Jerusalem!  
Sieh, dein König kommt zu dir. Ja, er kommt, der  
Friedefürst.

Tochter Zion, freue dich! Jauchze laut, Jerusalem!

Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!  
Gründe nun dein ewig Reich! Hosianna in der Höh.  
Hosianna, Davids Sohn, sei gesegnet deinem Volk!

Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!  
Ewig steht dein Friedensthron; du, des ewgen Vaters  
Kind.  
Hosianna, Davids Sohn, sei gegrüßet, König mild!

## Die Weihnachtsgeschichte, Lukas 2,1-20

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt ge- schätzt würde. Und diese Schätzung war die aller- erste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, darum dass er von dem Hause und

Geschlechte Davids war, auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.



Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: ürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen. Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefällens.



Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat. Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über die Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

## Impuls

Alles wird gut.  
Eine Beruhigung für die kleinen Kinder. Alles wird gut, du brauchst keine Angst zu haben. Komm, komm in meine Arme.

Ich bin aber kein Kind mehr, ich lese Zeitung und höre die Nachrichten. Ich weiß, was in der Welt passiert.  
Nichts ist gut, oder doch zu mindest nicht viel.



Das gilt nicht nur für die große Welt da draußen, auch in meinem kleinen Leben ist nicht alles gut.

Alles wird gut.  
Weihnachten – ein Fest für die kleinen Kinder?  
Der geschmückte Baum, die vielen Geschenke und Süßigkeiten, Kerzen und Kinderaugen strahlen um die Wette.

Aber auch die kleinen Kinder spüren die Anspannung und Sorge, die Angst und den Ärger. Wo sind Oma und Opa? Warum fahren wir nicht zu ihnen? So wenig Geschenke? Hatte der Weihnachtsmann kein Geld mehr?

Alles wird gut.  
Eine schwangere Frau, ein junges Mädchen. Sie erwartet ihr erstes Kind. Weit weg von ihrer Mutter, keine Hebamme oder andere erfahrene Frauen in der Nähe. Ihr Mann – wenn er doch wenigstens ein Hirte wäre. Die kennen sich mit Geburten aus, jeden falls bei Schafen. Aber er ist ein Zimmermann.

Alles wird gut.  
Das Kind ist geboren. Am Himmel die Engel, sie singen vom Frieden und von der Ehre Gottes. Dieses Kind ist der Heiland. Es wird den allumfassenden Frieden bringen, ein anderer Friede als der des Kaisers Augustus. Kaum zu glauben – so wird es über zweitausend Jahre bleiben: kaum zu glauben, denn sie alle sehen die Welt, lesen Zeitung und hören die Nachrichten.  
Doch mit dem Kind wird auch die Hoffnung geboren. Es ist möglich, Frieden für die Welt, für die Seele. Dafür setzen sich Menschen ein. Sie arbeiten und mühen sich, sie geben alles.  
Und: sie vertrauen auf Gott und trauen Gottes Zusage wie ein Kind:

Alles wird gut.  
Du brauchst keine Angst zu haben. Komm, komm in meine Arme.  
Amen

## Gebet

Gott, wir bitten dich für alle,  
die krank sind, gerade heute.  
Nicht alle werden gesund werden.  
Wir legen sie dir ans Herz,  
die Kranken und die Sterbenden.

*Selig sind, die da Leid tragen;  
denn sie sollen getröstet werden.  
Gott, wir bitten dich für alle,  
die ihre Stimme erheben,  
die uns mahnen,  
dass deine Schöpfung in Gefahr ist.*



*Selig sind, die da hungert und dürstet nach der Gerechtigkeit; denn sie sollen satt werden.*

Gott, wir bitten dich für alle,  
die heute Dienst tun in den Krankenhäusern und Pflegeheimen,  
bei den Rettungsdiensten und Einsatzkräften, in der Telefonseelsorge.

*Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit erlangen.*

Gott, wir bitten dich für uns.  
Schöne Stunden wollen wir miteinander verbringen,  
im Kreis derer, die uns lieb sind.

*Selig sind, die reinen Herzens sind; denn sie werden Gott schauen.*

Gott, in der heiligen Nacht wirst du geboren,  
ein wohlvertrautes Bild.  
In der heiligen Nacht denken wir an unsere Kindheit,  
wie sie war, wie sie hätte sein sollen – voller Sehnsucht.

*Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Kinder heißen.*

## Vaterunser

Vater unser im Himmel, / geheiligt werde dein Name.  
/ Dein Reich komme. / Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden. / Unser tägliches Brot gib uns heute. / Und vergib uns unsere Schuld, / wie auch wir vergeben unsren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, / sondern erlöse uns von dem Bösen. / Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. / Amen

## Weihnachtssegen

Gott segne Dich und behüte Dich.  
Gott schenke Dir einen Stern,  
der Dir Hoffnung gibt auf Deinem Weg.  
Gott schenke Dir Engel,  
die Dir Licht und Wärme bringen.  
Gott schenke Dir die Berührung des Himmels,  
heute, morgen und alle Zeit.  
Amen.

